



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

284 (23.6.1927) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-234246](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-234246)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Belegpreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus  
über die Post monatlich R. 2.20 ohne Bestellgeld.  
Einkl. Uebertragung der wirtsch. Verhältnisse Nach-  
lieferung vorbehalten. Postkonton. 17800 Karlsruhe.  
Kont. Geschäftsstelle B. 2. Haupt-Redaktion R. 1. 4. 6.  
Postfach 11. 19. 20 u. Meerfeldstraße 11. Telephon-  
nummern: Generalanzeiger Mannheim. Ercheint wöchentl.  
12mal. Fernsprecher: 24044, 24045, 24051, 24052 u. 24053

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einig.  
Kolossalzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten  
3-4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für  
Anzeigen-Vorschläge für bestimmte Tage, Stellen u. Aus-  
gaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Ge-  
walt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen  
Ersatzansprüchen für ausgelassene od. befristete Ausgaben  
oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch  
Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel - Aus Zeit und Leben - Mannheimer Frauenzeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik - Wandern und Reisen - Gesetz und Recht

### Die Grundzüge der deutschen Außenpolitik Stressemanns große Rede vor dem Reichstag

#### Aus dem Inhalt der Rede

Berlin, 23. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Die große außenpolitische Debatte ist pünktlich um 3 Uhr eröffnet worden. Dr. Stressemann erscheint als erster Sendebote der Regierung. Er begibt sich ins Parlament und nimmt nach einer kurzen Unterhaltung mit seinen Fraktionskollegen Scholz und Kahl am Regierungstisch Platz. Er läutet die Sitzung ein und während das Haus sich langsam füllt, ergreift Dr. Stressemann von der Regierungstribüne aus das Wort. Hinter ihm hat Staatssekretär von Schubert Platz genommen. Bald zeigt sich auch der Kanzler, ihm folgt Herr Bergt. Das Haus folgt der Verlesung der Regierungserklärung vorerst mit Schweigen. Die Feststellung Stressemanns, daß das Ergebnis von Genf in keinem Zusammenhang steht mit den innenpolitischen Veränderungen, löst die erste Beifallsäußerung bei den Regierungsparteien aus. Dr. Stressemann fährt aus:

„Ich beäugle es, daß die vorliegenden Interpellationen Gelegenheit geben zu einer Aussprache über die gegenwärtige außenpolitische Lage und über die Tagung von Genf. Die kommunistische Fraktion des Reichstages glaubt in ihrer Interpellation, daß die Erörterungen in Genf den Zweck und das Ziel gehabt hätten, Deutschland in die antisowjetische Front einzuschließen. Ich könnte mich in meiner Antwort auf diese beziehen, was die russische „Röswelt“ zur Völkerbundtagung erklärt hat. Sie erklärte, daß die Zustimmung Deutschlands zu dem Antisowjet-russlandplan nicht

erlaubt werden konnte und führt dazu aus, sie glaube nicht, daß dieser Umstand eine Niederlage Deutschlands auf der Moskauer Konferenz bedeute habe. Im Gegenteil hat Deutschland durch seinen Widerstand zweifellos auch volle Berücksichtigung für seine Politik auch bei den übrigen Mächten gefunden und damit das Prestige Deutschlands in der Weltpolitik erhöht.“

Das ist die Auffassung eines der Sowjetregierung anhängigen maßgebenden Organes. Aber ich möchte diese außerordentlich wichtigen Frage nicht damit allein abtun. Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen England und Rußland dürfte ein Vorgang sein, der für die gesamte internationale Lage von größter Bedeutung wird. Deshalb ist auch in Genf über dieses Thema zwischen den Vertretern der beteiligten Regierungen und mir vertrauensvoll und offen gesprochen worden. Ich kann auf das Bestimmteste erklären, daß mir von einer

Koalition gegen Sowjet-Rußland nichts bekannt geworden ist; ich habe vielmehr die Ueberzeugung gewonnen, daß alle in Betracht kommenden Staaten völlige Freiheit behalten wollen, ihr Verhältnis zu Rußland selbst und nach Maßgabe ihrer individuellen Interessen zu bestimmen. (Lachen bei den Kommunisten). Eine Intervention in die inneren Angelegenheiten des russischen Regimes kann für uns selbstverständlich nicht in Betracht kommen, ebenso werden wir auch in Zukunft allen Versuchen mit größter Schärfe entgegenzutreten müssen, die sich etwa von außen her gegen unsere eigene Staatsform richten.

Wir müssen alles tun, was zu einer Besserung der Atmosphäre beitragen kann. Dieser Absicht haben auch die Besprechungen gedient, die in der sogenannten Sechsmächte-Konferenz stattgefunden haben. Deutschlands besondere Lage gegenüber Sowjetrußland ist dabei offen von mir zum Ausdruck gebracht worden. Wenn wir damit rechnen sollten, daß ein großes wirtschaftliches Gebiet von Deutschland etwa abgeschlossen werden könnte in den allgemeinen Wirtschaftsbeziehungen, so würden wir darin eine

Gefährdung der Lage in ganz Europa erblicken. Wir haben ein Interesse daran, in engen wirtschaftlichen Beziehungen wie mit allen Ländern so auch mit Sowjetrußland zu stehen. Unsere Staatsverfassung steht allerdings in schärfstem Gegensatz zu der Sowjetrußlands. Trotzdem kann dieser Gegensatz keinerlei Grund für uns sein, letztendlich an einer Isolierung Sowjetrußlands mitzuwirken.

Zwei Spannungsmomente hatte die letzte Zeit gebracht, den Mord des russischen Gesandten in Warschau und den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Jugoslawien und Albanien. Es war zu befürchten, daß der Gesandtenmord in Warschau zu einer außergewöhnlichen Spannung zwischen Rußland und Polen führen könnte. Auf Grund unserer korrekten und guten Beziehungen zu Sowjetrußland waren wir berechtigt und verpflichtet, in freundschaftlicher Weise

die Vertreter Sowjetrußlands darauf hinzuweisen, daß der bedauerliche Vorfall nicht zur Verschärfung der euro-

päischen Lage führen dürfe. Wir wollen den Frieden und befinden uns damit in Uebereinstimmung mit der Auffassung, die in der Genfer Besprechung einwillig zum Ausdruck gekommen ist. Wir haben inzwischen mit Befriedigung festgestellt können, daß die Regierung von Sowjetrußland nicht die Absicht hat, diesen Zwischenfall irgendwie zu verschärfen, wenn die Haltung der polnischen Regierung dieselbe bleibt wie sie bisher gewesen ist.

In den Besprechungen in Genf wurde ferner eine Einigung darüber erzielt, Jugoslawien und Albanien Vorschläge zur Lösung der Fragen zu machen, die zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen geführt haben, um die normalen Beziehungen zwischen beiden Ländern wieder herstellen zu können. Ich gebe der zuverlässigen Erwartung Ausdruck, daß das Zusammenwirken von England, Frankreich und Italien und uns dieses Ziel erreichen wird.

Der Völkerbundsrat hat im Sinne der von mir vorgeschlagenen Entschlieung der Reichsregierung die

Beschlüsse der Wirtschaftskonferenz entschieden. Die Regierung wird sich in den Dienst dieser Aufgabe stellen. Diese Entschlieung ist vom Kabinett in voller Einmütigkeit gefaßt worden. (Lachen links).

Wir wünschen, daß das Abrüstungsproblem entsprechend der klaren Forderung des Artikels 8 der Völkerbundsatzung gelöst wird. Leider ist es durch die Fülle der Beratungen und Resolutionen beinahe zu einer Geheimwissenschaft geworden. Dabei ist es doch nicht so kompliziert, wenn man es nur entschlossen angeht. (Sehr richtig bei der Mehrheit.)

Unsere Entwaffnung bis zur Raubheit ist das Mehrste, was man fordern kann. Wir gehen also zur Abrüstungsverhandlung nicht als Schuldner, sondern als Gläubiger. Ich habe in Genf ernste Zweifel geäußert, ob der gute Wille auch überall vorhanden ist, der Verpflichtung zur Abrüstung nachzukommen. Für den Völkerbund selbst ist die Lösung dieser Frage einfach eine Frage seiner eigenen Existenz, in einer Frage seiner Existenz. (Erneute Zustimmung.)

Der Außenminister bespricht dann das Verhältnis Deutschlands zu den in der Wirtschaftskonferenz vertretenen Mächten und die Zuziehung eines Deutschen zu der kolonialen Mandatskommission.

Die Mandatskommission besteht aus Mitgliedern verschiedener Nationalität die besondere koloniale Erfahrung besitzen, die aber nicht von ihren Regierungen abhängig sind. Der kommunistische Antrag, den Eintritt in die Mandatskommission abzulehnen, geht auch von der Auffassung aus, daß die Tätigkeit der Kommission gegen die Interessen der Eingeborenen gerichtet sei. Wenn wir auch keine Kolonien besitzen, sind wir doch in hohem Maße an dieser Kommission interessiert.

Auch der Völkerbund glaubt uns nicht entbehren zu können. Er hat uns schon bei verschiedenen Fragen bisher zur Mitarbeit aufgefordert. Für unsere Wirtschaft ist es ferner von außerordentlicher Bedeutung, daß uns die koloniale Erfahrung nicht verloren geht. Wir brauchen sie für unsere Beteiligung in den Rohstoffgebieten. Wenn die frühere koloniale Generation ausgestorben ist, brauchen wir junge Kräfte, die diese Erfahrung nur bekommen können, wenn wir in der Mandatskommission mitarbeiten. Chamberlain führte zu dieser Frage im Rat aus, die Bundesversammlung erwarte die Ernennung eines deutschen Mitgliedes der Kommission. Er schlug vor, diese Frage an die Mandatskommission zu verweisen in der Erwartung, daß die Kommission anlässlich der Tagung im Dezember die Ernennung eines deutschen Mitgliedes vorzuziehen kann.

Mit Enttäuschung ist es ausgenommen worden, daß der Wunsch der freien Stadt Danzig in Bezug auf die Feststellung des

Rechtszustandes auf der Westernplatte noch nicht erledigt worden ist. Die Stadt Danzig will dem Völkerbundsrat neue Vorschläge auf eine andere Lösung der Differenzpunkte mit Polen unterbreiten. Das war auch der Grund, der Danzig und uns veranlaßt hat, nicht auf eine sofortige Entscheidung des Völkerbundsrates zu dringen.

Die stärkste Enttäuschung hat in Deutschland die Tatsache hervorgeworfen, daß die

Frage der Truppenreduktion im Rheinland bei den diesmaligen Besprechungen in Genf noch nicht gelöst worden ist. Es ist eine völlig falsche Auffassung, wenn die französische Presse meint, daß die Erfüllung dieser deutschen Forderung ein Beweis des guten Willens gegen-

über Deutschlands sei, dem ein anderer guter Wille gegenwärtig als Kompensation gegenüber stehen müsse. Es handelt sich hier nicht um irgend eine Konzeption, die von unserem Wohlverhalten abhängig wäre, sondern die Reduktion der Rheinlandtruppen gegen einen Teil derjenigen Zusicherungen, von denen die Unterzeichnung des Locarno-Vertrages abhängig war. Wir wollen objektiv anerkennen, daß Zusicherungen anderer Art erfüllt worden sind. Es gibt keine Auslegung darüber, wer hier im Rechte sei. Die fühlbare Verminderung der Truppen, die in nächster Zeit eintreten soll, kann natürlich nicht mit der Verminderung von 4-5000 Mann gegeben sein. In der Forderung heißt es auch, daß der Truppenbestand sich dem Normalstand nähern soll. Das kann natürlich nur heißen, daß die Truppen auf die Zahl vermindert werden soll, die in der Vorkriegszeit schon Deutschland im Rheinland unterhalten hat. Die Erledigung dieser Frage ist einmal eine Frage des Rheinlandes, das ein Recht auf die Verminderung der Besetzung hat, aber sie ist noch mehr geworden, nämlich der Kampf um die Methode der Locarno-Politik überhaupt.

(Die Rede dauert fort)

#### Die Politik auf der Genfer Konferenz

London, 23. Juni. (Von unserem Londoner Vertreter.) Seit der Eröffnung der Plattenkonferenz in Genf hat man in diesem politischen Kreise immer auf den Augenblick gewartet, in dem von irgend einer Seite die Anregung eines politischen Bündnisses ausginge würde. Ebenso wie die Abmachungen von Washington erst durch die Ablehnung der englisch-japanischen Allianz und dem Zustandekommen einer gewissen Uebereinstimmung zwischen den Vereinten Staaten und England ihre hohe Bedeutung erlangten, glaubt man auch diesmal, daß die Konferenz ohne neue Abmachungen politischer Art keinen konkreten Erfolg erzielen könne. Deshalb erregt hier ein von japanischer Seite ausgehender Vorschlag eines Sicherheitspaktes zwischen Japan, den Vereinigten Staaten und Großbritannien außerordentliches Aufsehen. Die „Times“ aus Tokio erzählt hat Admiral Saito, der Leiter der japanischen Delegation in Genf, von seiner Regierung die Vollmacht erhalten, einen solchen Dreimächtepakt vorzuschlagen, sobald ihm der Zeitpunkt dazu geeignet erscheint. Nach japanischer Auffassung ist ein Dreimächtevertrag der geschilderten Art die notwendige Ergänzung einer für Japan unvorteilhaften Schiffsrate. Nur durch die Gewährung einer solchen politischen Sicherheit könne Japan bewegen werden, den Abrüstungsvorschlägen Amerikas so weitgehende Zugeständnisse zu machen, wie sie von Japan verlangt werden. Ein Dreimächtepakt würde den Schatten des Krieges ein für alle mal für den Stillen Ozean beseitigen.

#### Chamberlain in Budapest

Die beiden Amerikafleger Chamberlain und Levine trafen heute vormittag 10,10 Uhr in Begleitung von vier ungarischen Flugzeugen, die den Fliegern nach Wien entgegengeflogen sind, auf dem Budapest-Flugplatz ein. Zum Empfang der Flieger hatten sich der amerikanische Geschäftsträger, der deutsche und österreichische Gesandte, Mitglieder des diplomatischen Korps, die Bürgermeister von Budapest und der ungarische Handelsminister auf dem Flugplatz eingefunden.





# Plus der Welt der Technik

## Technik und Wochenendbewegung

Auf der Berliner Messestadt Willeben kam in diesen Wochen auf nahezu 50 000 am befestigten Ausstellungsgelände, neben all dem Gegenständlichen, was nur irgendwie auf die „Wochenendbewegung“ Bezug hat und zu ihrer weiteren Förderung dient, vornehmlich eine umfassende technische Spezialisierung zur Geltung, die alle praktischen Gestaltungsmöglichkeiten berücksichtigt, um das bebagliche, das sportliche und allgemein zweckmäßige „Verleben des Wochenendes“ mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen.

Dies bewiesen u. a. die Sonderdarstellungen „Mit dem Großkraftwagen ins Wochenende“, wo die deutsche Omnibusindustrie ihre auch in Köln bewiesene technische Hochleistung zeigte, denen als Pendant die durch den Reichsverband der deutschen Automobil-Industrie aufwands gefommene Panorama-Ausstellung „Mit dem Fahrrad, Motorrad und Kleinauto ins Wochenende“ wirkungsvoll gegenüberstand.

Welchen verkehrstechnischen Fortschritt wir verbuchen können, kam in der reizvollen Gegenüberstellung des „Wochenendes von einst und jetzt“ zum Ausdruck, die die drastischen Unterschiede der verkehrstechnischen Hilfsmittel von gestern und heute zeigte: ein Krenser aus dem Jahre 1850, ein Hochrad aus dem Jahre 1880 und ein „Brautomobil“ von 1927, neben dem Junkerschen Kadettenflugzeug, für den Wochenendtrip nach Kopenhagen oder an die Schweizerischen Seen. Für das Wochenende auf Seen und Flüssen hat die Technik Motorboote, Ruder- und Paddelboote in den verschiedensten Gestaltungsformen und Preislagen gefertigt, wobei besonders auf die erhöhte Leistungsgeschwindigkeit der einzelnen Bootstypen durch zweckentsprechende Kombinationen mit Einbau- und Außenbordmotoren Bedacht genommen wurde. Auch hier haben sich in Bezug auf Betriebssicherheit, gute Manövrierfähigkeit, lange Lebensdauer und geräuschlosen Gang deutliche Konstruktionsnormen endlich durchgesetzt. Zu erwähnen ist hier namentlich der H. A. Außenbordmotor der Andree-Hauschild-Werke AG. Berlin, der einen Hilfsmotor für alle erdenklichen Wasserfahrzeuge darstellt. Die H. A. Außenbordmotoren sind in drei Typen mit 1,5, 2,5 und 4 PS. einbaufähig. Jeder Motor läuft auf Angellaternen und ist absolut fernwasserbeständig, weil alle mit dem Wasser in Berührung kommenden Teile größtenteils aus Bronze bestehen. Diese Motoren haben die bekannte Stödemannsche Momentumkehrumkehr, die durch einfaches Verdrähen der Steuerwinde im Augenblick den Vorwärts-, Rückwärts- oder Leerlauf ermöglicht. Die spielend leichte Handhabung hat die H. A. Außenbordmotoren zu den beliebtesten gemacht, wozu auch die H. A. Einbaumotoren als 1,5, 2,5 und 4 PS. Einzylinder-Bootsmotoren und 5 und 10 PS. Zweizylinder-Bootsmotoren. In Transportwagen sind sie in der Regel für Bootsdauermotoren von etwa 9 Meter Länge und etwa 1,25 Meter Breite bestimmt, um bis zu 30 Fahrgäste zu befördern.

Die Klepper-Faltboot-Werke, Rosenheim, haben mit ihren neuen Klepperwunder-Eiern und „Zweitern“ (auch mit Renterstahlrohr und Segelstahlgelände) als Jubiläumsgabe 1927 dem Wasserpodder eine nicht weniger freudige Ueberbahrung gebracht; selbst dieses leichte und doch in seinem Sportvermögen und durch seine Walfrohheit geradezu unverwundliche Faltboot kann nun gleichfalls mit einem kleinen Abblasmotor von 1 PS. ausgerüstet werden, um so etwa 12-14 Kilometer Stundengeschwindigkeit müde los zu erzielen.

Im Einvernehmen mit dem Bund Deutscher Architekten des Landesbezirks Brandenburg, hatte das Berliner Messamt zur Erlangung von Entwürfen für Wohnhäuser einen Wettbewerb veranstaltet, der 820 Modelle mit ausgearbeiteten Konstruktionszeichnungen in den verschiedensten Ausführungen des Wochenendhauses einbrachte. In diesen Modellen ist durchgehend das Bestreben ausgebracht, nach Umfang, Bauart und Ausstattung die Mitte zwischen dem kleinen Laubenhäuschen und dem eigentlichen komfortableren Wochenendhaus zu halten. Nach den normierten 3 Typen bewegen sich die Preise zwischen 1500, 2500 und 3500 M. Am Rufe der von Prof. Straumer neu angelegten Kunstform-

terrassen lag die eigentliche Wochenendkolonie mit etwa 60 in normaler Größe errichteten Modellen der verschiedensten Formen und Arten, vom massiven Steinbau, vom Stahl- und Weiblichbau bis zum zusammenlegbaren Ambig-Haus, Wagonhäuser, Holzhäuser in Tafelbauweise usw. darstellt.

So bietet z. B. das Ambig-Wochenendhaus, das auch als Sommer- und Ferienhaus, Jagdhäuser und Sportklubhaus ausgenutzt werden kann, eine wirklich zweckmäßige und billige Unterkunft. Bei 17,25 qm Baufläche wurde die Einteilung in einen quadratischen Wohn- und Schlafrum mit anschließenden Bädern ermöglicht; ferner hat das Haus eine kleine Veranda mit geschlossener Brüstung (überdacht, Veranda auch zu verlagern), einen von außen oder innen zugänglichen Abort, Schrank, Bodenraum zwischen Dach und Decke, in dem sich sehr gut auch Vögel und sonstige Sportgeräte unterbringen lassen und einen verstellten Kühlraum. Die Größenausmaße des Gebäudes betragen sich auf 5 1/2 Meter Länge, 3 Meter Breite, 2 1/4 Meter Traufhöhe und 3 1/4 Meter Firsthöhe. Für die komplette Ausstattung wurden für den Wohn- und Schlafrum Bettstellen für 3 Personen, 1 Kuchenschrank und Geschirrschrank mit Klappbrett, 1 Klappstuhl am Fenster und 1 Verandastuhl vorgesehen. Die Bäder sind mit Badstube, Waschkloset, Spiegel usw. Die Wandungen sind mit Emailleblechen verkleidet. Ein Kleiderschrank, eine Veranda für 6-8 Personen, 1 Tisch und 2 Stühle als Schutzplatten für Tür und Fenster ergänzen das Mobiliar. Der Abortraum hat ein Wasserpöhl- oder Torfstreu-Kloset. Das Ambig-Haus steht auf massivem Fundament; die Außenflächen der Wände sind aus farbigem Ankeroid, die Innenflächen aus gleich breiten, gehobelten und geschwundenen Brettern hergestellt. Eine tafelförmig ausgebildete Holzdecke trägt der Bodenraum, während das Dach mit Ankeroid (rot, grün oder grau) auf Schalung hergestellt ist. Alle sichtbaren Holzflächen sind gehobelt und geölt. Die Ambig-Wochenendhäuser sind auch zerlegbar zu konstruieren.

Verwöhnteren Ansprüchen dienen die All-Norm-Häuser der Christoph u. Unmack AG. (Niesky O.-L.) als Wochenendhäuser in Tafelbauweise. Hierfür ist besonders die Ausführung nach einem Entwurf von Prof. Poelska, Potsdam-Wildpark typisch, die für eine zahlreichere Familie von fünf Köpfen bestimmt und unter Ausnutzung von Raum und Material, bei leichtem Transport ein schnelles Zusammenfügen am Aufstellungsort gestattet. Die All-Norm-Häuser betriebl. Wochenendhäuser eines behaglichen und ästhetischen Wohnendbaues und entsprechen innen und außen der unverkennbaren Zweckform.

So wurde das Wochenende, das in England und Amerika längst zur typischen Lebensgewohnheit geworden ist, auch durch die große Berliner Ausstellung in Deutschland populärisiert, woran Verkehrstechnik, Architektur- und Bautechnik außer den mannigfachen spezialtechnischen Gebieten zweifellos größten und regsten Anteil genommen haben.



Umsteigen in der Luft zu einem andern Flugzeug  
Reparaturen in der Luft

Mit dem oben abgebildeten und von O. Ing. E. Zschka konstruierten Apparat soll es möglich sein, beliebig lange Zeit in der Luft still zu stehen, etwaige Reparaturen vorzunehmen oder ein Umsteigen zu einem andern Flugzeug zu ermöglichen, ohne eine Landung vornehmen zu müssen. (Presse-Photo-Zentrale)

men wurde, bzw. im Vergleich mit anderen Lokomotiven meistens behauptet wird. Es ist besonders hervorzuheben, daß das Lokomotivbedienstetenpersonal mit den neuen Hochdruckeinrichtungen sehr schnell vertraut wurde; die Bedienung weicht nämlich von der einer gewöhnlichen Lokomotive kaum ab. Inzeit werden noch einige unwesentliche Änderungen an der Maschine vorgenommen, die sich bei den Probefahrten als wünschenswert herausgestellt haben. Als Erfolg dieser Maßnahme wird noch eine weitere Brennstoffersparnis von etwa 10 Proz. oder eine entsprechende Mehrleistung erwartet.

## Beschädigung großer Wasserturbinen durch Fremdkörper

In dem gleichen Maße, wie die Größe der Wasserturbinen einheiten gesteigert wurde, sind auch die Abmessungen der Kanäle für die Wasserströmung für diese gemacht. Man hat daher vielfach für solche großen Turbinen für Hochdruckwerke, bei denen es sich dann um außerordentlich große sekundäre Wassermengen handelt, ohne Feinrechnen vor dem Einlauf in den Turbinenzuleitungskanal zu besorgen, weil diese schwer zu reinigen sind, und man hoffte, daß kleinere Fremdkörper die Turbinen, ohne Schaden anzurichten, passieren würden. Um indessen die Regelung vor Verlegen durch Einfließen solcher zwischen den Leitungen zu bewahren, werden diese von dem Reguliererring durch leichte Hebel bedingt; diese sollen zerbrechen, wenn eine Leitungsleitung ihrer Bestimmung größeren Widerstand entgegensetzt, sei es, daß sich ein Fremdkörper in ihr festgeklemmt hat, oder aus irgend einem anderen Grunde. Jedenfalls kann dann niemals die Regelung verlagern und nicht Ursache einer gefährlich gesteigerten Drehzahl der Turbine werden. Bisher sind mit dieser Einrichtung stets vollkommen befriedigende Erfahrungen gemacht worden. Erst bei den neuen 70 000 PS-Turbinen der Niagara-Kraftwerke sind in letzter Zeit Anzeichen beobachtet worden. Diese arbeiten ohne Feinrechnen und eine Unterbindung einer Turbine, nachdem mehrere dieser Ventile plötzlich gebrochen waren und die Maschine stark unruhig lief, so daß sie schließlich stillgesetzt wurde, ergab folgendes: Ein Holzstück von der Größe einer Eisenbahnschwelle war in Leitrad und Laufrad geraten, hatte mehrere Schaufeln in beiden zerbrochen und deren Bruchstücke hatte weitere Zerschörungen durch Einklemmen zwischen Leit- und Laufrad angerichtet. Immerhin ließ sich die Maschine durch Schweißen wieder herstellen. Dieser Vorfall beweist aber die Wichtigkeit der neuen Rechenreinauflagenmaschinen, die selbst die größten Rechenmaschinen zu reinigen gehalten und dadurch deren Verwendung bis zu den größten Abmessungen ermöglichten. Ing. Gr.

## Klein-Kältemaschinen in Gewerbe und Haushalt

Der Absatz der Kleinkältemaschinen hat in Amerika in den letzten Jahren eine geradezu stürmische Entwicklung erlebt. Wenn dies bei und nicht auch der Fall war, so ist dies wohl darauf zurückzuführen, daß die Kaufkraft des durchschnittlichen Einzelhaushaltes, des Hauptabnehmers der Kleinkältemaschinen, vorläufig bei und nicht in so günstigem Verhältnis zum Preis der Kältemaschine steht wie in Amerika. Jedoch eröffnet die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die Verbesserung und Verbilligung der Kleinkältemaschinen auch bei und Ausichten auf gesteigerten Absatz.

Ueben den gegenwärtigen technischen Stand der maschinellen Kleinanlagen, ihre Wirtschaftlichkeit und die Ausichten für die nächste Zukunft berichtet kürzlich Prof. Dr. Ing. Königer in einem Vortrage als Gast des Berliner Bezirksvereins deutscher Ingenieure. Die wichtigste Anwendung der Kleinkältemaschinen ist die Frischhaltung von Lebensmitteln in Klein- und Großbetrieben, Haushaltungen, Schlachtereien, Konditoreien, Gastwirtschaften, im Hotelgewerbe, Krankenhäusern und beim Transport in Wagen und Schiffen. Die Maschinen werden gebaut mit Leistungen von 100 cal. in der Stunde und darunter, aufwärts bis zu etwa 6000 cal. Beim Anlauf einer Kältemaschine ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß der Energiebedarf je nach der Kühltemperatur und der Kühlwassertrittstemperatur variiert. Für Haushaltungen verwendet man Maschinen mit etwa 600 cal. in 24 Stunden und Kühlräume von 0,1 bis 0,2 m<sup>3</sup> Kühlraum. Nur ein Teil der Kälteleistung kommt dem Kühlraum zugute; ein anderer Teil durch die Wand an die Außenluft und zum Teil durch das Öffnen der Tür verloren. Man kann annehmen, daß etwa die Hälfte der erzeugten Kälte nutzbar gemacht wird. Im Haushalt kommen Kühltemperaturen von 4-7 Grad in Betracht.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Kühlung der Lebensmittel ging aus den interessanten Angaben des Vortragenden über die in Deutschland im Laufe eines Jahres verbrauchten Lebensmittel hervor; hiernach ist der Wert dieser Lebensmittel etwa dreimal höher als der Wert der gesamten in Deutschland verfeuerten Kohle. Die neueren Berechnungen gehen dahin, in den Dörfern bei den Kleinerzeugern von Milch Kleinkältemaschinen zur Aufstellung zu bringen, um die Milch auf die für den Transport günstigste Temperatur abzukühlen; auch in Anbetracht gelegentlicher Frostschädigungen ist hier die Aufstellung von Kleinkältemaschinen von großer Bedeutung. Ueber die Entwicklung der Kleinkältemaschine in Amerika machte der Vortragende folgende Angaben: 1926 wurden dort 160 000 bis 200 000 Maschinen verkauft; 1927 hofft man einen Absatz von 450 000 Stück,

von denen nur etwa 30 Prozent für gewerbliche Zwecke, der Rest jedoch in Haushaltungen verwendet werden. Mit der Verteilung befaßten sich etwa 100 Fabriken. Die Kältemaschinenfabrikation liegt in Amerika von 9 Mill. T. im Jahre 1903 auf 30 Mill. T. im Jahre 1925.

Nach eingehender Besprechung der verschiedenen gegenwärtig erzeugten Konstruktionsformen brachte der Vortragende seine Ansicht zum Ausdruck, daß die Zukunft bei der kontinuierlich arbeitenden Kältemaschine ohne bewegte Teile liegt; ihre Entwicklung hat bereits eingesetzt. Während diese Maschine hauptsächlich für den Haushalt in Betracht kommt, wird das Feld der gewerblichen Betriebe nach wie vor den Kompressionsmaschinen vorbehalten bleiben.

## Die neue Hochdruck-Lokomotive der Deutschen Reichsbahn

Im Februar und März d. J. sind mit der ersten Hochdruck-Lokomotive der Welt für 60 km. Betriebsschritt, die nach dem Entwurf der Schweißwerke Heilmann & Co. in Henschel u. Sohn, Kassel, für die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft erbaut worden ist, die ersten Probefahrten beim Eisenbahnversuchsanstalt Berlin-Grünwald durchgeführt worden. Von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft war zur schnelleren Förderung des Baues dieser neuen Lokomotive in großem Maße eine vorhandene S 10<sup>1</sup> Schnellzugslokomotive zur Verfügung gestellt worden, aus der durch Aufsetzen eines neuen Hochdruckzylinders und Ausbau eines neuen Hochdruckzylinders die Hochdruck-Lokomotive entstanden ist.

Die bei den Probefahrten erzielten Ergebnisse auf den Wasser- und Brennstoffverbrauch sind gegenüber den vor dem Ertrage festgestellten gleichartigen Zahlen der S 10<sup>1</sup> Drillings-Lokomotive (vor dem Umbau) als recht günstig zu bezeichnen. So ergab zum Beispiel bei einer mittleren Leistung von 1000 PS am Tenderwagen eine Kohlenersparnis von etwa 30 Proz. Bei den Probefahrten, die auf der Strecke Grünwald-Weidenburg-Köthen ausgeführt worden sind, hat die Lokomotive D. 302 bis zu 75 Achsen mit einem Gewicht von 772 Tonnen = 18 D-Wagen gezogen. Die größte erzielte, mittlere Leistung bei einer solchen Fahrt betrug rund 1350 Pferdekraft effektiv, während die Lokomotive vor dem Umbau bei ähnlichem Kohlenverbrauch nur 1080 Pferdekraft effektiv entwickelt hat. Der gesamte Kesselwirkungsgrad stellte sich bei mittlerer Leistung ohne Berücksichtigung des Vorkärmers auf 70 Proz., während auch bei ähnlicher Anstrengung der Wirkungsgrad nicht unter 63 Proz. sank. Diese Zahlen sind auch insofern bemerkenswert, als sie zeigen, daß der Kesselwirkungsgrad einer Dampflokomotive in neuerzeitlicher Ausgestaltung wesentlich höher liegt, als dies früher angenom-

men wurde, bzw. im Vergleich mit anderen Lokomotiven meistens behauptet wird. Es ist besonders hervorzuheben, daß das Lokomotivbedienstetenpersonal mit den neuen Hochdruckeinrichtungen sehr schnell vertraut wurde; die Bedienung weicht nämlich von der einer gewöhnlichen Lokomotive kaum ab. Inzeit werden noch einige unwesentliche Änderungen an der Maschine vorgenommen, die sich bei den Probefahrten als wünschenswert herausgestellt haben. Als Erfolg dieser Maßnahme wird noch eine weitere Brennstoffersparnis von etwa 10 Proz. oder eine entsprechende Mehrleistung erwartet.



Tagungen

42. Verbandstag des badischen Gastwirtgewerbes
Nachdem bei der vorgestrigen Festversammlung, die gleichzeitig mit dem 40jährigen Bestehen des Heidelberger...
...tagung. Es waren anwesend die Spitzen der staatlichen und...
...tagung. Es waren anwesend die Spitzen der staatlichen und...
...tagung. Es waren anwesend die Spitzen der staatlichen und...

Aus der Pfalz

Sacklos, 22. Juni. Gestern Abend gegen 12 Uhr mußte ein brennendes französisches Flugzeug in unmittelbarer Nähe von Sacklos in steilem Gleitflug eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug, das in westlicher Richtung flog, hatte in der Luft Feuer gefangen. Die beiden Insassen konnten von einem gerade zufällig in der Nähe weilenden Sackloser aus die brennenden Flugzeug geborgen werden. Während der eine Insasse einen Armbuch erlitt, hat sich der andere erhebliche Brandwunden zugezogen. Beide Flieger mußten ins Krankenhaus überführt werden. Das Flugzeug, das der französischen Fliegerabteilung in Speyer angehört, verbrannte.
Speyer, 21. Juni. In den letzten Tagen wollte hier das Untersuchungsgericht vom Landgericht Prantensthal, um die Voruntersuchung sowohl über das Schillerdrama am Pfingstmontag als auch über den tödlichen Angriff auf einen hiesigen Polizeiwachmeister zu führen. Wie bekannt wird, lautet die Anklage auf Tothschlag gegen den jugendlichen Täter Herbel und gegen den Angreifer des Polizisten, Kief, auf Tothschlagversuch. Beide Angelegenheiten werden gegenstand der nächsten Schwurgerichtssitzung in Prantensthal sein.
Speyer, 22. Juni. Gestern nacht 1 Uhr brach in dem Anwesen der Witwe Joh. Schön in der Römengasse ein Brand aus, dem der Dachstuhl zum Opfer fiel. Dem raschen Eingreifen der Feuerwehr ist es gelungen, das Feuer, das bereits auf das Nachbarhaus übergegriffen hatte, Einhalt zu bieten und größeres Unheil zu verhüten. Die Entstehungsursache ist unbekannt.
Germerheim, 21. Juni. In der letzten Zeit wurden hier in der katholischen Kirche mehr als zehnmal die Opferrolle angebrochen und die darin befindlichen Gelder gestohlen. Leider blieben bis jetzt alle Ermittlungen nach den Tätern erfolglos. Um für die Folge weiteren Plünderungen der Opferrolle vorzubeugen, wurden diese entfernt. In der Opferrolle wurde dieser Tage ebenfalls der Opferrolle erbrochen, ohne daß man den Dieb ermittelte. Im vorigen Jahre mußte einer für 62 Pfa. ins Gefängnis wandern und zwar auf volle 7 Monate.

Sportliche Rundschau

Regel-Sport
Gaumeister-Schaftskämpfe
Mit dem 18. Juni nahmen die Gaumeister-Schaftskämpfe in Mainz ihren Anfang. Der Titel Gaumeister fiel nach Darmstadt. Mannheim war nach Start der ersten Runde alle Chance gegeben. Unglücklicherweise konnten die letzten Mannheimer Spieler den Vorprung nicht wesentlich erhöhen. Vorgeschrieben waren jeher-Mannschaften à 100 Kugeln mit Bahnwechsel. Erzielt wurden auf Asphalt von Darmstadt 5384, Mainz 5320, Offenbach 5336 Holz. Insgesamt gingen 12 Städte-Mannschaften an den Start. Durch vorstehenden Erfolg ist Darmstadt und Mainz bei den deutschen Meister-Schaftskämpfen startberechtigt. Auf Schere-Bahn siegte Frankfurt mit 6454 und auf Hohl-Bahn Bad Homburg mit 6885 Holz.
Die Ermittlung des süddeutschen Städte-Meisters wurde Wiesbaden übertragen. Zugelassen sind alle Gau-Regelmeister. Für Mannheim ist Startberechtigung vom 2. auf 10. Juli beantragt. In Karlsruhe begannen die Kämpfe anläßlich der Heimweib am 17. Juli. Die erste Verbandsmannschaft nimmt hieran teil. Zu den ausgeschriebenen Kämpfern werden Ges. Rheingold, Edelweiß, God und Rhein-Neckar Meldungen abgegeben. Inzwischen gelangte in Mannheim ein 400 Kugeln-Kampf zwischen Mannheim und Ludwigshafen zum Austrag. Hierbei blieb Mannheim mit 55 Holz Sieger. Erreicht wurden durch Mannheim von Spatz 2268 und von Hoyer 2210 Holz, durch Ludwigshafen von Regelle 2284 und durch Vogel 2155 Holz.
Tennistennis
Das internationale Tennis-Turnier in Pforzheim wird vom 14. bis 17. Juli abgehalten. Als Hauptbewerbe gelangen die Senioren-Meisterschaft der Deutschen für Spieler von 45 und mehr Jahren und das Herren-Einzelspiel um den vom Reichspräsidenten gestifteten Hindenburg-Pokal für den Verein, der dreimal den Sieger im Schwarzwald-Pokal stellt, zum Austrag.
Leichtathletik
Ein neuer Weltrekord von Kurmi
Am Samstag stellte Kurmi bei einem Sportfest in Auepio einen neuen Weltrekord über 2000 Meter auf, indem er den alten Rekord von Wido-Schweden von 5:25 Min. um fast 2 Sek. auf 5:24,6 Min. verbesserte.

Nachbargebiete

Mainz, 16. Juni. Eine Untermeisterin genoss hier das volle Vertrauen einer alleinstehenden Dame. Das mißte die Person aus und entwendete der Vertrauensvollen im Verlaufe einiger Zeit wertvolles Eigentum. So hob sie das Sparguthaben der Dame bis auf einen geringen Rest ab, unterstahl Wäsche und verpackte Schmuckgegenstände und Kleider. Die Kriminalpolizei machte die Diebin dingfest und stellte einen Teil der Sachen sicher.
Darmstadt, 22. Juni. Gestern Abend wurde im Hofdorfer Wald eine schon früh in Verwesung übergegangene männliche Leiche aufgefunden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, da es sich hierbei um den seit 14 Tagen vermissten Steinbrucharbeiter Emig, 45 Jahre alt, handelt. Emig hat sich anscheinend selbst mit einem Küchenmesser die Pulsadern geöffnet. Das Messer wurde in der Nähe der Leiche gefunden.

Gerichtszeitung

Wegen Fälschung eines Entlassungsscheines verurteilt.
Der 27 Jahre alte Tagelöhner Franz Ksel aus Plöschthal bei Neidenfels war aus seinem Arbeitsverhältnis bei der Firma Wolff u. Neßler wegen Ungehörigkeiten entlassen worden. Auf seinem Abgangszettel lagte er dann selbst die Worte bei: „wegen Arbeitsmangel entlassen“. Durch diese Anfertigung war er berechtigt, hiesig Erwerbslosenunterstützung zu beziehen. Die vorgenommene Fälschung wurde jedoch auf dem Arbeitsamt erkannt, nachdem Ksel einen Antrag auf Erwerbslosenunterstützung gestellt hatte. Es wurde Strafantrag gegen ihn wegen Urkundenfälschung und Betrugsoverfug gestellt. Das Schöffengericht Neustadt a. d. S. verurteilte nun Ksel wegen seines Vergehens zu einer Gefängnisstrafe von drei Wochen.
Wegen Urkundenfälschung bestraft.
Der 29jährige Versicherungsagent Wilh. Schenning hatte vor geraumer Zeit mit einem pfälzischen Geschäftsmann wegen Abschluß einer Lebensversicherung unterhandelt. Trotzdem der Geschäftsmann sich aber auf nichts einließ, sandte Schenning einen Versicherungsantrag über Mark 5000.— an seinen Generalagenten mit der falschen Unterschrift des Geschäftsmannes ein. Auf Antrag hin erhielt er dann einen anfälligen Provisionvorschub ausbezahlt. Als dann später das ärztliche Attest für den angeblich Versicherten eingeholt werden sollte, stellte sich alles als Betrug heraus. Schenning wurde verhaftet und hatte sich jetzt vor dem Schöffengericht Neustadt a. d. S. wegen Urkundenfälschung und Betrug zu verantworten. Das Urteil lautete gegen ihn auf vier Monate Gefängnis.
Drei Jahre Zuchthaus für einen Rückfalldieb.
Der in fast beständiger Folge Thewerkorn aus Mühlheim-Ruhr, der die längste Zeit seines Lebens hinter Schloß und Riegel verbracht und einzelne Zuchthausstrafen bis zu 6 Jahren verbüßt hat, nahm nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis im November vor. Jahres Wohnung bei einem Ansticher in Ruhrort, dem er Wäsche und andere Sachen stahl. Außerdem hatte er aus Hotels Silberlaken gestohlen. Das Schöffengericht Duisburg-Ruhrort verurteilte den Verbrecher zu einer Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten. Im Anschluß daran wurde gegen Th. wegen des Diebstahls von 12 Flaschen Wein, 17 gefüllten Bechältern und einem Eimer Marmelade verurteilt. Unter Einbeziehung der bereits verhängten Zuchthausstrafe wurde er zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.
Verurteilter Taschendieb.
Eine ganz empfindliche Strafe diktierte das Amtsgericht Frankfurt a. M. einem Taschendieb zu, der am 21. Mai auf dem Bahnhof von einem Frankfurter Kriminalbeamten dabei ertappt wurde, als er einer Dame, die in den D-Zug Köln-München einsteigen wollte, aus der Handtasche die Geldtasche stahl. Der Taschendieb wurde von dem Beamten beobachtet. Janak Mazur, der Dieb, ging nach Art aller Taschendiebe vor, indem er die „arbeitende Hand“ mit dem Mantel, der über dem freien Arm lag, abdeckte und ungelassen fingern konnte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten entsprechend dem Antrage des Staatsanwaltes zu einem Jahr Gefängnis.

Aus dem Lande

Schwellingen, 22. Juni. Auf der Freilichtbahn im Schlossgarten fanden heute vormittag Haus-Sachspiele für die Schwellingen Schulen (Volksschule und Vorkurschule) statt. Die Haus-Sach-Truppe, die beim Spargelfest erfolgreich mitwirkte, führte unter der Leitung von Kurt Wuppi drei Schwänke auf und zwar „Der fahrende Schiller aus dem Paradies“, „Das Rattenweiden“ und „Der tote Mann“. Den Schülern wurde durch die munteren Spiele eine große Freude bereitet. — Gestern Abend 9 Uhr ebrte der Lieberkrans Schwellingen auf dem Bahnhof den durchfahrern befreundeten Gefangenverein „Viederhalle“ aus Mannheim, dem auf dem Freiflugen in Gengenau für die vorteilhafte Leistung eine Ehrenkette im Werte von 1800 Mark verliehen wurde, mit einer gesanglichen Begrüßung.
L. Walldorf, 21. Juni. Heute Nachmittag verließen Fräulein Elisabeth Nlemenzperger, Karl Wehrer und Georg Scherer ihre Heimat um in der neuen Welt ihr Glück (?) zu suchen. Letzterer macht den Weg über den großen Teich zum zweiten Mal. Als die Auswanderer mit der elektrischen Strassenbahn abschieden, hatte sich am Halteplatz eine Menge schmerzwehmender eingefellt, die den Scheidenden ihre besten Wünsche mit auf den Weg gaben.
Walldorf, 22. Juni. Der vor einiger Zeit neu gegründete Musikverein hielt am vergangenen Sonntag sein erstes öffentliches Konzert ab, das gut besucht war. In der Leistungsprobe verwies Rektor Grimm auf den Zweck der Pflege der Musik. Die Musiksoorträge unter der Stadtführung von Alwin Wolff kamen alle gut zu Gehör. Es kann gesagt werden, daß es im hiesigen Musikleben wieder aufwärts geht. Die Zuhörer dankten mit spontanem Beifall. Viele waren es, die dem neugegründeten Verein beistanden.
Aus dem Redaral, 20. Juni. Die Deutzerie ist hier in vollem Gange. Der Ertrag bleibt dieses Jahr weit hinter dem letzten Jahre zurück. Die kalten Mollage verhindern das Wachstum des Bodengrafses. Der Ertrag bei den Kleearten, wie Spargel und Rotklee ist besser. Die Nachfrage ist groß und als Preise werden 1,50—1,80 RM. pro Zentner genannt. Die Obstausichten sind sehr gut. Bleibt der Gehang der Bäume so wie er jetzt ist, so kann von einem ungewöhnlichen Obstertrag gesprochen werden. Auch der Gehang des Steinobstes und der Nudsbäume ist ansehnlich. Auf Feldern, Zuderräben und Tabak ist ausgelegt. Die selbstständig angebaute Gurken, Erbsen und Bohnen entwickeln sich ausserordentlich bei reichlichen Niederschlägen. Abnehmer der Gemüskarten sind die Konfervenfabriken im Redaral. In den letzten zwei Jahren wurde der Gemüsebau weitgehend vernachlässigt.
Melsheim b. Rosbach, 20. Juni. Vom Tode des Erbinrens reitete der Justizsekretär Goebes das vierjährige Kind des hiesigen Rottenwärters Starb, das in einem unbewachten Augenblick in die hochgehende Seech gelassen war. Die Verzweiflung hatte das Kind bereits mit fortgerissen. — Im benachbarten Rombach brannte das Wohnhaus des Bürgermeisters Norbert Hofmann bis auf die Grundmauern nieder. Trotz des raschen Eingreifens der benachbarten Wehren konnte nur das Dekonomiegebäude gerettet werden. Seit 1894 hatte es im Dorfe nicht mehr gebrannt.
Freiburg, 22. Juni. In Freiburg und Umgebung wird eine große Berliner Firma einen Karl-May-Film drehen: „Winnetou, Band 1 bis 3 sollen zuerst verfilmt werden. Für die Kampfszenen an den amerikanischen Seen und Flüssen wurden die Altrheingewässer bei Dreiloch bestimmt. Ein großes Blockhaus ist bereits fertig und liegt im Uferbereich oberhalb der Schiffbrücke. Die Proben beginnen noch diese Woche. Der Kameramann das braunende Blockhaus soll letzter der Effektivität in Natura vorgeführt werden.



Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte
Beobachtungen badischer Wetterstationen (7<sup>u</sup> morgens)
Table with columns: Station, Temp., Wind, Clouds, etc.

Nach Abzug des Tiefdruckausläufers, der gestern auch für Baden vorübergehend Bewölkung mit einzelnen Strichregen brachte, herrscht jetzt wieder meist heiterer Wetter mit nordöstlicher Luftzufuhr aus einem inzwischen nach dem mittlereuropäischen Festland gewanderten neuen Teilhoch. Der Durchzug einer neuen, gegenwärtig über dem Mittelmeer liegenden Störung wird morgen voraussichtlich wieder vorübergehende Bewölkung mit Abkühlung und einzelnen Strichregen bringen.
Voranschauliche Witterung bis Freitag, 24. Juni nachts
Zeitweise wolkig, kühl und einzelne Strichregen bei aufstreichenden Westwinden.
Beratungsbüro, Feder und Bergrat, Prof. Dr. Gock, Neue Mannheimer Zeitung G. m. b. H., Mannheim, L. 1. D.
Direktion: Friedrichs-Kreuz.
Schloßbauern: Kurt Müller — Bauntenstein, Schloßbauern: Siebold, L. H. Kurt Müller (Kaufler), Dr. G. Gock — Kommandant und Leiter: Richard Kämpfer — Sport und Kunst: Adolf K. H. H. Schüller — Geschäftsführer: Kurt Gock — Gericht und alle Angelegenheiten: Franz Richter — Angestellter: Dr. G. Gock.

KALODERMA-SEIFE
VON DEN GUTEN DIE BESTE
F. WOLFF & SOHN
MARCHIVUM
70 PF.



### Im Schatten der Wollenträger

Ein Roman aus dem modernen Newyork  
Von Erich Friesen

(Nachdruck verboten.)

„So läßt sie gnädigst bitten“, darauf ein überlegant gekleideter, gierig frischerter, nach allen möglichen Pomaden und Parfums duftender Herr in die Erscheinung tritt.

„Setzt die Stirn kraus und verschwindet eilig.“

Der Mann erinnert sie in seiner Kagenfreundlichkeit an Edward Higgins. Grund genug für sie zur Antipathie. Da er jedoch als Abgesandter der „Uziel Higgins Gift- und Corporation“ kommt, muß sie ihn wohl empfangen. Sie läßt deshalb Artemissa Vincock bitten, an ihrer Stelle die Honneurs bei Detektiv Nr. 2 zu machen.

Die brave Schweineköpfige ergibt sich feuchend und wütend in ihr Mißgeschick, nachdem sie noch rasch vor dem Spiegel an ihre bronzenfarbenen Wachen herumgeputzt und eine Schicht Vitementpulver — er duftet am elegantesten — angelegt und ihre schwellenden, quellenden Gliedmaßen geputzt und geschüttelt hat, wie ein wütender kleiner Karienvogel.

Den ganzen Vormittag verbringt Mister Jim Sniff im Gould-Palast. Insipiziert mit feierlicher Grandezza und wässrig emporgeschobenen Augenbrauen jedes Zimmer, jedes Loch, jede Türkante. Verhört die ganze Dienerschaft, vom Oberverwalter an bis hinunter zum kleinen Messerputzer. Macht sich unzählige Notizen in sein zu diesem Zweck bestimmtes umfangreiches Buch —

Und läßt nach reichlich fünf Stunden sein Urteil: „Der Dieb, ein Stromer oder so was ähnliches, auf alle Fälle ein Individuum niederster Klasse — hat irgendwo von dem kostbaren Schmuck gehört. Ihn vielleicht auch gar einmal irgendwo selbst im Gesicht bekommen, als Wik Gould im Trau — in der Oper oder im Konzert oder anderswo... Er hat naturgemäß Verlangen danach bekommen. Verschafft sich irgendwie Einlaß in den Palast — sagen wir in der Woche eines Bettlers, eines Händlers, eines Kadträgers oder sonstwie... Das kann irgendwann gewesen sein — vor Wochen, aber auch vor Monaten, ja vor Jahren... Der Dieb hat keine Gile. Er wartet seine Holt ab... Er besitzt natürlich Komplizen — alle Diebe besitzen Komplizen — die ebenfalls das Terrain rekonozisieren... Man weiß schon, wo Wik Gould die Pretiosen aufbewahrt und baut darauf den Plan... Endlich ist alles bereit. Der Dieb holt aus

zum entscheidenden Schlag. Die Komplizen heben Schützer. Einer nimmt sich irgendwie des Hundes an, damit er nicht anschlägt. Der andere besorgt Wik Gould, damit sie nicht aufmacht. Der Erfolg ist da. Der Schmuck ist weg. Der schlaue Dieb samt seinen Komplizen ist entwischt. Niemand weiß, wohin —

Hetty würde laut aufgelacht haben bei diesem mit mathematischer Bestimmtheit gefällten Urteilsspruch, wenn nicht seit heute früh eine seltsame Unruhe von ihr Besitz ergriffen hätte.

Sie will sie auf ihre Teilnahme an dem traurigen Gescheh ihrer Freundin Aglaja schieben. Und fängt doch, daß es etwas anderes ist, was sie so schmerzhaft bewegt.

Früh schon zieht sie sich in ihre Gemächer zurück, um zu ruhen. Um nichts mehr zu hören und zu sehen.

Nicht zur Verbesserung ihrer Stimmung trägt es bei, als gegen Abend ihr Kammermädchen an ihre Zimmertür pocht mit der Meldung, Mister Edward Higgins biete dringend um eine Unterredung.

„Bin nicht zu sprechen!“ ruft es ärgerlich hinter der verschlossenen Tür.

„Das habe ich Mister Edward schon gesagt, Wik Gould. Aber er will sich nicht abweisen lassen. Er sieht sehr erregt aus —

„Na, denn — melnetwegen! Führt Mister Edward in die Bibliothek! Ich komme.“

Als Hetty bald darauf in rasch übergeworfenem Hausgewand die Bibliothek betritt, findet sie den jungen Mann, wie in schmerzlichen Sinnen verloren, am Fensterrahmen lehnen.

Auf den ersten Blick erkennt sie, daß Annie recht hat: von seinem Gesicht ist die gewohnte selbstgefällige, prälerische Miene geschwunden. Seine Augenlider sind müde gesenkt. Seine Haltung erscheint gedrückt.

Mitleid sucht in Hetty warm empfindendem Herzen auf — ein weibliches Mitleiden. Er hat von der Schande, die sein Elternhaus betroffen, Kenntnis erhalten und leidet darunter — denkt sie. Und sagt herzlich, weicher als sonst: „Sie sollten es sich nicht so sehr zu Herzen nehmen, Edward.“

Er hebt den Kopf und sieht sie zandernd an. „Sie wissen es also auch schon, Hetty?“

„Ja, Aglajas Brief.“

Er aukt zusammen. Wie weggewischt die traurige, geduckte Miene. Angst und Entsetzen sprechen aus jedem seiner Züge.

„Der Brief! Der Brief!“ ruft er fast heiser vor Erregung. „Den hätte ich ganz vergessen! Das — was —“ er zögert, um dann mit einem plötzlichen Entschluß herauszutreten — „was enthält der Brief? Eine — Aufklärung?“

Sie schüttelt den Kopf.

„Selber nicht.“

„Was denn? Was denn?“

„Nur ein Lebenswohl.“

„Nichts weiter?“

„Und die Bitte, ihr nicht nachzuforschen. Sie ihrem Schicksal zu überlassen.“

Ein befreiendes Aufatmen entringt sich Edward's Brust. Ein Aufatmen, das wie ein Stöhnen klingt.

Unwillkürlich tritt sie von ihm weg an eines der geöffneten Fenster. Sein übertriebener Schmerz — oder vielmehr das, was sie für Schmerz hält — berührt sie unangenehm.

Sie gewahrt nicht, wie draußen auf der Terrasse neben dem Fenster ein Handwerksbursche, mit Rucksack und verstaubten Schuhtiefeln, sich an die Mauer drückt und angestrengt lauscht.

„Beherrschen Sie sich doch, Edward!“ sagt Hetty vom Fenster her. „Man soll sich nie ganz seinen Gefühlen hingeben. Es wird sich ja alles auflären — noch und noch.“

Er streicht sich über die Stirn und markiert etwas wie Lächeln.

„Offentlich! Ich — ich leide in letzter Zeit an Schwindelanfällen — die machen mich etwas nervös.“

„Schwindelanfälle? Sie? Ein so junger Mann?“

„Ich — ich habe nämlich mit dem Heran zu tun.“

„Leben Sie solider! Dann gibt sich das von selbst!“

„Das sagen Sie so! Wenn man so wie ich —“

— der Bär der High Life Society ist —, fällt sie brüchig ein.

„Sie müssen immer spotten.“

„Sie reichen mich dazu!“

Er ärgert sich über die Art, wie sie mit ihm verkehrt. Doch hält er es für angebracht, seinen Berger herunterzuschleusen.

„Nein, wirklich!“ sagt er in treuerbarem Ton und tritt zu ihr heran. „Können Sie sich gar nicht in meine Empfindungen hineinversetzen, Wik Hetty? Es ist doch schauerlich für mich! Wie für die ganze Familie! Vorhin erst erfuhr ich von Aglajas unbegreiflichem Schicksal. Mein erster Impuls war, Sie sofort aufzusuchen. Sie waren ja die Vertraute meiner Schwester. Ich hoffte, von Ihnen — bitte, wehren Sie nicht ab! Ich hätte wissen müssen, daß Aglaja eine tolle, hochgefärbte junge Dame wie Sie nicht mit Ihren — Liebesaffären befehlen wird!“

(Fortf. folgt.)



**Mifa**

59-64-79-90-100 Musw.  
Bequeme Wochen- und Monatsraten

Mifa-Fabrikverkaufsstelle:  
**Mannheim, N 4. 10**  
Leder: L. Jung  
Telephon 20454

Das Qualitäts-Markenschild direkt ab Fabrik!

60 km-Dauerrennen  
Budapest, 12. 6. 27  
**Sieger: Schott auf Mifa**



### Für die Reise

lassen Sie Ihre Brille neu ausrüsten mit

**NG-Brille Ultrasin**

### Brillengläsern

Sie werden dadurch einen erhöhten Genuß an Ihren Reisen haben; denn Ultrasin-Gläser gewähren ein klares Blickfeld nach allen Seiten, da sie punktuell abbildend sind, und sie schützen außerdem Ihre Augen vor den spezifischen Schäden der ultravioletten Strahlen.

Sachgemäße Anpassung dieser hochwertigen Gläser durch den fachkundigen Optiker ist Vorbedingung für die uneingeschränkte Ausnutzung aller Vorteile.

Ultrasin-Gläser sind kenntlich an der Marko

Auf alle Städte  
Nr. 576 kostenlos!



# LEBENSKRAFT

Was bedeutet Lebenskraft für den Menschen? Energie, ständige Bereitschaft für großes Können und hervorragende Leistungen, Lust und Liebe zur Arbeit und Freude und Zufriedenheit in den Mußestunden nach der Arbeit! Darin stecken die Begriffe: Lebenskraft und Lebenskunst.

Jeder Mensch möchte mit obigen Glücksgütern ausgestattet sein. Dazu ist die wichtigste Vorbedingung zu erfüllen: Erhalte Deine körperliche Gesundheit, Sorge dafür, daß Dein inneres System in guter, normaler Verfassung ist und regulär arbeitet. Eine tägliche kleine Dosis Kruschen-Salz frühmorgens erhält den Organismus frisch und gesund, beugt Ablagerungen von Giftstoffen und deren schädlicher Wirkung vor, kurz, beeinflußt die Gesundheit fördernd.

**Kruschen Salz**

Was ist Kruschen-Salz?  
Kruschen-Salz ist ein wissenschaftlich, Grund in gelinder, vielseitiger Beobachtung des menschlichen Organismus erfolgte Zusammenstellung derjenigen wirksamen, mineralischen, auch alkalischen, chemisch reinen Salze, die dem Körper für Blutscherdenheit, Stoffwechselvorgang und allgemeine Gesundheit von förderndem Nutzen sind. Kruschen-Salz wirkt der durch häufig unzureichende Ernährung leicht entstehenden Alkaliverminderung des Blutes entgegen.

In Apotheken und Drogerien N. 2. — per Glas, für 3 Monate ausreichend.

### Statt Karten!

## Danksagung.

Allen, die an unserem unersetzlichen Verlust teilgenommen haben, sagen wir tiefgefühlten, herzlichsten Dank

MANNHEIM, den 22. Juni 1927  
U 4, 26

## Familie Christian Fügen.

Nitsche & Günther | Emil Busch A.-G.  
Optische Werke A.-G. | Optische Industrie  
**Rathenow**

Die glückliche Geburt eines Stammhalters beehren sich anzuzeigen  
**Jsi Karlsruher und Frau**  
Lilli geb. Schuster  
Stuttgart, den 22. Juni 1927.

### Kauf Gesuche:

#### Auto

4-6 ZL P.S., offen od. geschlossen, Baujahr jung, Leistung, wenig abg., zu kauf, gesucht, Angebote unt. W V 66 an die Geschäftsst. 2834

### Achtung! B2746 Achtung!

# Apfelwein

ganz schön, liefert frei Haus u. 80 Pfr. an 88 Pf. einzeln über die Straße Str. nur 40 Pf.

Apfelweinkelerei Ferdinand Nick  
Tel. 22923 **Gartenfeldstr. 41** Tel. 22923

Zwangsversteigerung.  
Freitag, den 24. Juni 1927, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Q 6, 3 hier, gegen bare Zahlung im Versteigerungswege öffentlich versteigern: 1 Regulatorische, 2 Rührmaschinen und 1 Flurnarbeitsgerät.  
Mannheim, den 23. Juni 1927.  
H. B. Gerichtsnotar.

**Chaiselongue** nur **80** Mark  
mit schöner Decke und Wandbehang

Teilzahlung gestattet  
Angebote unter **Z U 71** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. \*9991

### Unterricht

## Nachhilfe bei Schularbeiten

erteilt Schäterin der Unterprima, Aufschreiben erbeten unter **Y T 45** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. \*9997/28



## Henko

### Wasch- und Bleich-soda

das altbewährte Einweichmittel!

### Vermietungen

In guter Geschäftslage großes **Ladenlokal** ca. 260 qm. 3 Schaufenster evtl. auch mit 100 qm trocken Kellerraum zu vermieten. Zuschriften unt. **A D 81** an die Geschäftsst.

**Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft** mit beschlagnahmefreier 2 Zimmerwohnung in guter Lage zu verpachten. Erforderlich: 200, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1100, 1200, 1300, 1400, 1500, 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2400, 2500, 2600, 2700, 2800, 2900, 3000, 3100, 3200, 3300, 3400, 3500, 3600, 3700, 3800, 3900, 4000, 4100, 4200, 4300, 4400, 4500, 4600, 4700, 4800, 4900, 5000, 5100, 5200, 5300, 5400, 5500, 5600, 5700, 5800, 5900, 6000, 6100, 6200, 6300, 6400, 6500, 6600, 6700, 6800, 6900, 7000, 7100, 7200, 7300, 7400, 7500, 7600, 7700, 7800, 7900, 8000, 8100, 8200, 8300, 8400, 8500, 8600, 8700, 8800, 8900, 9000, 9100, 9200, 9300, 9400, 9500, 9600, 9700, 9800, 9900, 10000.

**2 schöne helle Räume** als Büro od. Lager mit elektr. Licht, fof. zu verm. Au. erf. 2858 T 6, 8, Baden.

**2 Zim. u. Küche** sofort zu vermieten. Kompl. rücken. Schön. Zimmer u. Küche mit übernehmener werden. Miete 20, 2 Tr. recht. an die Geschäftsst. \*9990

**Gut möbl. Zimmer** m. elektr. Licht u. sep. W.C. fof. od. 1. 7. u. verm. Abendmiete 20, 2 Tr. recht. an die Geschäftsst. \*9991

**Möbl. Zimmer** fof. zu vermieten. 2. 7. 12, parterre. \*9992



# Schürzentage



Eine besondere Gelegenheit!  
 ca. 300 Zephir-Kleider  
 prima Qual. in best. Verarbeitung  
 3.90

- Haus-Schürzen** gestreift Siamosen mit Tasche 0.95
- Jumper-Schürzen** aus Siamosen und uni Zephir 0.95
- Jumper-Schürzen** aus Ia. gestreiftem Siamosen 1.75
- Jumper-Schürzen** aus kariertem und gestreiftem Siamosen 1.95
- Jumper-Schürzen** aus Ia. Water, uni mit karo, Indanthron 2.25
- Jumper-Schürzen** Satin mit 2 Taschen 1.75
- Servier-Schürzen** weiß, mit 2 Taschen 1.25, 0.98
- Mädchen-Schürzen** aus gestreiftem Water, Gr. 45 0.95
- Mädchen-Schürzen** aus uni Zephir mit Karo, Gr. 45 1.10
- Knaben-Schürzen** aus Ia. Zephir, mit großer Tasche 0.75
- Haus-Kleider** uni Zephir, mit gestreiftem Rock 2.95
- Kinder-Kleider** bunt gemustert, Länge 40, 45 u. 50 0.95

# Hirschland

Mannheim an den Planken

# SOMMER-Neuheiten in Damentaschen!

Unser Sonderangebot:

**Besuchstaschen,** Voll-Rindleder, in allen Farben, wie beige, grau, dunkelrot, blau etc., mit Seldentatter schmale Form 3.25 hohe Form 3.90

**Beuteltaschen** in echt Nappa, echt Saffian, Filz etc. etc., in allen Farben, feinste Ausführung, von Mk. 3.90 an

alle Formen und Ausführungen

# Riesenauswahl außerordentlich billig!

Alles für die

# Reise gut und billig!

**Bahnkoffer** bestes Fabrikat, in allen Größen... von Mk. 22.50 an

**Handkoffer** in nur erstklassiger Ausführung, bekannter Qualitäten: v. Mk. 1.75 an

**Lederkoffer, aus eigener Fabrik** nur handgenäht, Ia. Ia. Voll-Rindleder mit unbegrenzter Garantie... von Mk. 20.- an

# Gebr. Wolff, P 7, 18

MANNHEIM Heidelbergstraße (am Wasserturm)

Zur „Stadt Augsburg“, Q 5, 12 Morgen Freitag, den 24. Juni '27

**Großes Schlachtfest**  
Spezialität: Hausgem. Brat- u. Leberwurst  
Ergebenheit labet ein Friedrich Opfermann.

1 Reife u. de mit eigenem Reiseauto, die mehrere Jahre Baden u. Württemberg bereist haben, suchen Bestreitung (Generalvertretung). Angeb. unt. Y B 44 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

### Vermischtes

**Gelb-grauer Kanarienvogel**  
am Sonntag im O. & Cuadr. entfallen  
Wiederbringer  
Belohnung. Bismarck O 5, 9, 2. Blatte.

**Beteiligung**  
mit 1000.- an  
fürstl. Bade mit  
Berthold-Str. 10  
Bad 10. Monat  
geb. Spät. Bismarck  
in Firma nicht  
schließen. Angeb. unt. Y B 44 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

### Offene Stellen

**Sichere Lebens-Existenz!**  
Großer Versicherungs-Versicherungsbetrieb  
**Bezirksvertreter, Vertreter u. Vertreterinnen**  
gegen jedes Risiko und Reisekosten. Bei Engpassung gegen Provision überdies in jedes Kontingentsunternehmen.  
Voraussetzen: Aktivität morgens von 9-10 und abends von 8-9 Uhr. Bismarck O 5, 9, 2. Blatte.

### Elektrotechniker

geübter Schloffer, m. Erfahrung in Elektro-Schweißung zum sofortigen Eintritt  
**gesucht.**  
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, mit Angabe der Ansprache, unter O A 107 an die Geschäftsstelle.

### Lehrmädchen

mit besten Volksschulbildung, sofort od. spät, gesucht  
Bismarck O 5, 9, 2. Blatte.

### Stellen-Gesuche

**Haushalt**  
Frau aus gebil. Familie, 47 J., lange Jahre in Haush. Stellung, Pension, gr. Liebe u. Ordnung, sucht Stellung in einem alleinstehenden alt. Herrn od. alt. Ehepaar, wo sie den Haushalt selbst zu führen hätte. Gehalt nach Vereinbarung, jedoch mögliche Anwartschaft. Anricht. ruhiger Heim bevorzugt. Am liebsten Mannheim, Heidelberg od. Umgeb. Eintritt sofort oder auch später.  
Angebote unter N A 142 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

### Jung Chauffeur

geübter Autofahrer in a. Reparaturen vertritt. Jüngling, sucht Stellung. Angeb. unt. Z R 88 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

### Verkäufe

**Benz Kardanwagen**  
gebraucht, zu verkaufen. 6468  
In erfragen unter O B 198 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

### Laden-Einrichtung

bestehend aus:  
Büroaufhängen mit Gardinen,  
Stühlen,  
Schrankenschränke,  
Tischen mit Glasplatten,  
Reisekoffer,  
Tische, Stühle, Schreibtisch usw. usw.  
wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen. Bestätigung vormitteilung.  
**Engelswerk, P 3, 1**

### Ein Damenrad

neu, gelb, preiswert zu verkaufen.  
Bismarck O 5, 9, 2. Blatte.

### Wäschkommode

gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter O C 109 an die Geschäftsstelle.

### Guter möbl. Zimmer

gehört, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z Y 75 an die Geschäftsstelle.

### 2 Oelgemälde

(Früher und Bauer) bekannter Meister, zu verkaufen. Adresse in der Geschäftsstelle.

### 1 gut erhalt. Thüringer Eibischbaum

mit Glasplatte, im Einmachgläser Weck und zwei Glasflaschen mit Wein zu verk. Weck, Große Merzstr. 12.

### Kinderwagen

neu, billig zu verk. Angebot nach 2 Uhr. Stadthorstr. 10, Hade.

### Kauf-Gesuche

**HAUS**  
in ruhiger Lage des Rindenhofes zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A J 56 an die Geschäftsstelle.

### Miet-Gesuche

### Tausch-Wohnung

Geboten: 4 Zimmer, herrliche, sonnige, ruh. Wohnnung, Nähe Schloss, prächtig im Stand, Bad, Küche, Keller, Manufaktur, Gehalt: 5-6 Zimmer, Manufaktur, Bad, Keller, Nähe Schloss, Ring, Obst. Kaufmännische Angebote mit Preis, Zeit des Kaufes, usw. unter A G 84 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

### Höherer Staatsbeamter

sucht eine 2-3-4 Zimmer-Wohnung gegen Monatslohn. Karte vorhanden. Angebote unter X B 1 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2244

### Schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche

auf dem Rindenhof gegen eine solche 1 Zim. u. Küche ebenfalls auf d. Rindenhof am tauschen gesucht. Angebote unter Y Z 31 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

### Sofort gesucht: Leeres Zimmer

von Rindenhofen Theater. 25  
Schriftlich unter A Q 88 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

### 1 helles leeres Zimmer

gehört, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z Y 75 an die Geschäftsstelle.

### Gut möbl. Zimmer

gehört, zu kaufen gesucht. Angebote unter Z Y 75 an die Geschäftsstelle.

### Leeres Zimmer

für ruhige schriftliche Tätigkeit tausch. gesucht. Angeb. unt. Z W 73 an die Geschäftsstelle.

### 2 Zimmerwohnung

m. Bad in Neubau zu vermieten. Angeb. unt. A N 80 an die Geschäftsstelle.

### Gut möbl. Zimmer

in ruhiger Lage des Rindenhofes zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A M 59 an die Geschäftsstelle.



### Piano

dunkel eichen, herrliche, tonend, schöner, zu verkaufen. mit Garantie billig zu verkaufen. Carl Hauk C 1, 14 Klavierbauer C 1, 14

### Schlafzimmer

franz. Aufbaum, Herrenzimmer, Küche, leicht

### Küche, leicht

billig zu verkaufen. Bismarck O 5, 9, 2. Blatte.

### Sofort fürs erhaltene

mit 200-300.-, zu verkaufen. Bismarck O 5, 9, 2. Blatte.

### Geldverkehr

**500 Mark**  
A. L. gel. u. 3. an  
Sicherh. Angeb. unt. Z K 81 an die Geschäftsstelle.

### Unterricht

**Moderne Sprachen**  
G. Geringer  
Inst. app. Sprachlehre.  
Tel.: 2044  
Häufigkeit, von. Bismarck O 5, 9, 2. Blatte.

### Vermietungen

**2 Zimmerwohnung**  
m. Bad in Neubau zu vermieten. Angeb. unt. A N 80 an die Geschäftsstelle.

### Gut möbl. Zimmer

in ruhiger Lage des Rindenhofes zu kaufen gesucht. Angeb. unt. A M 59 an die Geschäftsstelle.

### Nachhilfe-Unterricht

in Latein, Griechisch u. Französisch m. Privatunterricht. Angeb. unt. Z Q 77 an die Geschäftsstelle.